



Nueva Nicaragua Informe

19. Jahrgang

Oktober 2022

Nr. 215

David gegen Goliath - Nicaraguanische Unabhängigkeit

Wolfgang Herrmann, gestützt auf Informationen von tortilla con sal und Diario Barricada.

Das nicaraguanische Volk feierte seine Unabhängigkeit: Am 14. September den 166. Jahrestag der Schlacht von San Jacinto gegen die amerikanische Interventen und am 15. September den 201. Jahrestag der Unabhängigkeit Mittelamerikas von Spanien.

Im Jahr 1856 kamen Südstaatler aus Nordamerika, „Filibuster“ genannt, nach Nicaragua, um William Walkers Vorhaben, Mittelamerika zu erobern und das US-amerikanische Sklavenreich auszudehnen, zu verwirklichen.



Am 14. September standen 160 Nicaraguaner – darunter 60 nur mit Pfeil und Bogen bewaffnete indianische Krieger – angeführt von Oberst José Dolores Estrada in der Schlacht von San Jacinto 300 „Filibustern“ gegenüber. Andrés Castro, ein 25-jähriger Sergeant aus Nicaragua, hob, als er keine Munition mehr hatte, einen Stein auf und warf ihn. Er tötete einen der Filibuster. Seine Tat inspirierte die Truppen, sie gewannen die Schlacht... Andrés Castro war der „Davids gegen Goliath“. Den Goliath verkörpern die USA heute noch.

Der Ausgang der Schlacht von San Jacinto bewies, dass die Yankees nicht unbesiegbar waren und dass es Männer gab, die bereit waren, alles zu geben, um die Souveränität Nicaraguas und Mittelamerikas zu verteidigen. Die Hacienda de San Jacinto ist ein geschichtsträchtiger Ort. Sie ist heute ein Nationaldenkmal. Jedes Jahr wird auf dem Gelände der Hacienda de San Jacinto die „Fiesta de la Patria Libre“ ausgerichtet.



An der Hacienda de San Jacinto

Anlässlich dieser Jahrestage fand am 14. September in Managua eine historische Parade auf der „Avenida de Bolívar a Chávez“ statt. In seiner Ansprache erinnerte Comandante Daniel Ortega daran, dass Nicaragua, nachdem es seine Unabhängigkeit erlangte, Objekt der Streitigkeiten zwischen den damaligen imperialen Mächten war. Der Hafen von San Juan del Norte, den seit Januar 1848 England besetzte, wurde am 13. Juli 1854 von der US-Navy zerstört.

Ortega sagte weiter, dass die nordamerikanischen Söldner unter dem Kommando von William Walker in Nicaragua einmarschierten. Die wohlhabenden Schichten Nicaraguas bekämpften sich gegenseitig und führten das Land in die Anarchie. Die nordamerikanischen Unternehmen waren im totalen Goldrausch und wollten Geschäfte machen. Das nicaraguanische Volk und die zentralamerikanischen Völker lehnten das Joch, das Walker ihnen auferlegen wollte, ab. Sie stellten sich Walker und besiegten ihn.

Daniel Ortega erklärte, dass der imperialistische Wunsch, Nicaragua zu unterwerfen, auf die strategisch geographische Position des Landes zurückzuführen sei. Die ausländischen Mächte suchten nach einer Kanalroute durch Nicaragua. Der Kanal ist heute noch Thema. Irgendwann wird er Realität sein. Der Panamakanal wurde zwar ausgebaut, jedoch sind die Anforderungen des internationalen Seeverkehrs so groß, dass der Kanal durch Nicaragua notwendig sein wird.



Am 12. September übernahmen nicaraguanische Studentinnen und Studenten an der Grenze zu Honduras die Fackel der Zentralamerikanischen Union und übergaben sie in einem öffentlichen Akt an Präsident Daniel Ortega. Die Fackel soll Ausdruck des Bruderbundes der Völker von El Salvador, Honduras, Nicaragua und Costa Rica sein, welcher die Einheit bei allen Besonderheiten respektiert, die Souveränität und den Frieden feiert und die Zusammenarbeit im Zentralamerikanischen Integrationssystem (SICA) stärkt.

Die Studentinnen und Studenten trugen die Fackel der Freiheit und Unabhängigkeit über 503 Kilometer bis an die costa-ricanische Grenze und übergaben sie dort am 13. September an Costa Rica.

Eine multipolare Welt entsteht

Quelle: *Diario Barricada*

„Wir sind in einer Zeit extremer Verwundbarkeit und Gefahr für die Welt zu dieser Generalversammlung der Vereinten Nationen gekommen. Das Leben in allen Aspekten dieser Erde steht auf dem Spiel. Wir sollten uns vereinen, um uns weiterhin den großen sozialen, wirtschaftlichen und klimatischen Herausforderungen stellen zu können.“



Das erklärte der nicaraguanische Außenminister Denis Moncada auf der 77. Generalversammlung der Vereinten Nationen. „Wir sprechen im Namen eines freien Volkes, das vereint mit vielen anderen freien Völkern des Planeten, seine nationale Würde und Souveränität beweist und ausübt. Wir waren jahrhundertlang mit der kolonialen und imperialen Gier konfrontiert, die aus Europa und dem Norden Amerikas unsere Länder angriff, bedrängte und besetzte. Aus Nicaragua wurden die Eindringlinge vertrieben...“

„Die globale Gesellschaft wird von denen regiert und verwaltet, die mit erschreckender und erstaunlicher Frische die größte Plünderung der Reichtümer unseres gemeinsamen Hauses begehen und zur Schau stellen... Der Angriff, der Raub, die unwürdige und abscheuliche Verwüstung sowie die von den Kolonialisten und Imperialisten der Erde entfesselten Völkermorde sind die wahren Verbrechen. Ihre Vertreter sind die wahren Verbrecher gegenüber der Menschheit.“

„Wir sprechen die Sprache einer menschlichen Gemeinschaft, die die Anerkennung unserer Besonderheiten, Modelle und Lebensweisen, unserer Glaubensbekenntnisse und Überzeugungen in Übereinstimmung mit unserer eigenen Geschichte, Tradition und Hoffnung fordert. Wir wollen sie zum Sieg führen, weil das Leben aus Anstrengen und Bemühen, aus Suchen und Fordern, aus Respekt von jedem für alle und von allen für jeden besteht.“

„Es ist an der Zeit, das Recht der Völker einer Organisation der Vereinten Nationen zu übertragen, die uns alle vertritt und sich nicht den Plänen irgendeiner imperialistischen Macht unterwirft. Es ist an der Zeit, die Welt des Dialogs und des Friedens, der Gerechtigkeit und der Solidarität, der Brüderlichkeit und des guten Willens echt und nachhaltig zu stärken.

Es ist an der Zeit, aus unseren Differenzen herauszukommen und unseren Konsens zu bereichern. Es ist an der Zeit, unsere vielfältigen Stimmen, unsere Ansprüche, unsere Anliegen geltend zu machen. Sie dürfen nicht weiter ignoriert oder unter Bergen von Egoismus und Gleichgültigkeit begraben werden. Es ist an der Zeit, den Egoismus zu überwinden, der Millionen von Menschen auf der Welt tötet, weil sie der Grausamkeit der Armut ausgesetzt sind. Die barbarischen Mächte versuchen, diese Grausamkeiten fortzusetzen auf Kosten der Gesundheit und des Klimas...

Es ist an der Zeit, die kriminellen Blockaden, Aggressionen und Sanktionen abzulehnen. Diese heben die Perversion eines Systems und eines imperialistischen und kapitalistischen Modells hervor, das die Welt vor den Augen und der gefügigen Geduld der Organisationen, die es verteidigen sollten, weiterhin bestraft und ausblutet. Es ist an der Zeit, gegen das angeborene Übel des Kapitalismus, das die Mehrheit erstickt und einige wenige brutal bereichert, zu rebellieren. Es ist an der Zeit, dem heuchlerischen Imperialismus, der die Menschenrechte politisiert, verfälscht und verunglimpft und sie selbst jeden Tag verletzt und leugnet, zu sagen: Es reicht!

Es ist an der Zeit, die Todsünden anzuprangern und zu beenden, die Grundlage für Interventionen und Einmischungen in die inneren Angelegenheiten jedes Landes sind. Es ist an der Zeit, unsere Freiheit zu behaupten und nicht die derjenigen, die darauf bestehen Kriege zu führen, uns zu vertreiben, uns zu besetzen und unsere kulturellen und natürlichen Reichtum zu plündern...

Es ist an der Zeit sicherzustellen, dass die Charta der Vereinten Nationen für alle gilt! Die Stunde der Völker hat geschlagen! Wir, die Länder, die unter den Flammen der Gier, des Geizes, des Egoismus, der Eitelkeit und des Strebens nach absoluter Herrschaft über die Welt leiden, müssen unsere Identität und unseren Konsens stärken und festigen, indem wir vereint die Kultur und die Gerechtigkeit, den Respekt und den Frieden verteidigen...

Unsere Solidarität und Engagement gehören dem würdigen und tapferen Venezuela, dem heldenhaften Kuba, dem kämpfenden palästinensischen Volk, der gegen den Faschismus kämpfenden Russischen Föderation. Wir bewundern die Entwicklung der Volksrepublik China, die so viel Unbehagen und Neid bei den Feinden des Gemeinwohls hervorruft.“

„Eine bessere Welt, multipolar, gerecht, ethisch, spirituell und materiell, wird bereits geschaffen, und wir sind hier, um sie weiter zu entwickeln und zu verteidigen“, schloss Denis Moncada.

Am Rande der 77. Generalversammlung hatte der nicaraguanische Außenminister bilaterale Treffen mit den Außenministern Algeriens, des Iran, der Malediven und Mauretanien.



Der Außenminister der Demokratischen Volksrepublik Algerien Ramtane Lamamra bekräftigte die Bereitschaft seines Landes, den historischen Bruderbund, die bilateralen Kooperationsbeziehungen und die Beziehungen zu den verschiedenen multilateralen Organisationen weiter zu stärken.

Der Außenminister der Islamischen Republik Iran, Herr Hossein Amir Abdollahian, erklärte, die mit Nicaragua unterzeichneten Abkommen umzusetzen. Beide Minister bekräftigten ihren Willen, die freundschaftlichen Beziehungen und die Zusammenarbeit im bilateralen und multilateralen Bereich im gemeinsamen Interesse zu verteidigen, zu fördern und weiter zu stärken.

Der Außenminister der Republik Malediven und Ex-Präsident der 76. der Generalversammlung der Vereinten Nationen dankte für die Unterstützung Nicaraguas während seiner Präsidentschaft und äußerte den Wunsch seines Landes, die freundschaftlichen Beziehungen zwischen beiden Ländern weiter zu stärken.

Der Außenminister von Mauretanien Mohamed Salem Ould Merzoug und der nicaraguanische Außenminister Moncada bekundeten ihr Interesse an der weiteren Stärkung der bilateralen Beziehungen zwischen beiden Ländern. Trotz der großen geografischen Entfernung, kann eine effiziente Zusammenarbeit, Koordination und Solidarität entwickelt werden. Sie einigten sich auch darauf, die Möglichkeiten für den Handel in der Landwirtschaft, der wichtigen wirtschaftlichen Grundlage beider Länder, auszubauen.

Vietnam will die Freundschaft mit Nicaragua stärken

Von Mercedes Estrada, Diario Barricada



Eine Delegation unter der Leitung von Tran Duc Thang, Vizepräsident der Kontrollkommission des Zentralkomitees der Kommunistischen Partei der Sozialistischen Republik Vietnam, traf sich mit dem Ministerrat der Regierung für Versöhnung und nationale Einheit (GRUN). Beide Seiten sind Willens, die Bande der Freundschaft und Solidarität weiter zu stärken.

Laureano Ortega, Präsidentenberater für die Förderung von Investitionen, Handel und internationaler Zusammenarbeit, wies darauf hin, dass das Treffen das Ziel verfolgt, zwischenparteiliche Kooperationsprogramme zu schaffen, die zur Verbesserung der Lebensbedingungen und zur Stärkung der brüderlichen Beziehungen beitragen.

„Wir tauschen hier Erfahrungen aus und informieren darüber, wie unsere Regierung unter der Führung unseres Präsidenten, Comandante Daniel Ortega, Generalsekretär der Sandinistischen Front, und unserer Vizepräsidentin, Genossin Rosario Murillo, mit tiefem sozialen Engagement, Programme und Projekte für das nicaraguanische Volk durchführt.“

Iván Acosta, Minister für Finanzen und öffentliche Kredite (MHCP), betonte, dass sie die Delegation der Kommunistischen Partei Vietnams darüber informieren, woran „in diesen 15 Jahren die Regierung unter der Leitung von Comandante Daniel Ortega gearbeitet hat“.

„In den 15 Jahren schafften wir es, das beste Jahrzehnt in der Geschichte des Landes aufzubauen. Wir haben den Umfang des Bruttoinlandsprodukts verdoppelt und große Fortschritte in der Frage der Ernährungssicherheit gemacht. Wir machten große Fortschritte in sozialen und produktiven Fragen. Wir öffneten uns für den Handel und unterzeichneten 13 Handelsabkommen. Nicaragua hat definitiv eine große Chance für Handel, Import und Export.“

Nicaragua nahm am Östlichen Wirtschaftsforum teil

Quelle: *Diario Barricada*



Eine Delegation der Regierung Nicaraguas nahm am 7. Östlichen Wirtschaftsforum Russlands in Wladiwostok teil. Der Delegation gehörten Iván Acosta, Minister für Finanzen und öffentliche Kredite und Co-Vorsitzender der Gemischten Kommission Nicaragua/Russland; Laureano Ortega Murillo Sonderbeauftragter des Präsidenten für Angelegenheiten mit Russland; Daniel Edmundo Ortega Murillo, Medienkoordinator des Kommunikations- und Bürgerrats Nicaraguas; Alba Torres Botschafterin Nicaraguas in Russland und Claudio Arana Ministerrat der Botschaft Nicaraguas in Russland an.

Am ersten Tag des Forums unterzeichneten Daniel Edmundo Ortega Murillo und Vasily Pushkov, Direktor für internationale Zusammenarbeit der russischen Sputnik-Agentur, eine Absichtserklärung für die Zusammenarbeit. Die Delegation hatte Treffen mit Dr. Veronika Chwortsowa, Ko-Präsidentin der Gemeinsamen Kommission Russland/Nicaragua, sowie mit russischen Institutionen und Unternehmen, um weitere Schritte der wirtschaftlichen und kommerziellen Zusammenarbeit zu beraten. Sie nahm an der Plenarsitzung des Forums teil, auf der Präsident Wladimir Putin auftrat.

Das Östliche Wirtschaftsforum Russlands hat sich zu einer wichtigen Plattform für Engagements entwickelt, die darauf abzielen, neue Wachstums-Schwerpunkte und Investitionsmöglichkeiten im russischen Fernen Osten zu schaffen und der Zusammenarbeit mit den Volkswirtschaften der Region aus dem asiatisch-pazifischen Raum einen vielseitigen Impuls zu geben. Das diesjährige Forum widmete sich einer völlig neuen Agenda: der Entstehung der multipolaren Welt und ihren Auswirkungen auf die globale geschäftliche Zusammenarbeit zwischen den interessierten Ländern.

Diese Armee gehört dem nicaraguanischen Volk

Von Camilo Rodríguez, Diario Barricada



Am 3. September 2022 fand auf dem Platz der Revolution Managua die Militärparade zum 43. Jahrestag der nicaraguanischen Armee statt. „Unabhängigkeit, Souveränität und nationale Selbstbestimmung sind Rechte, die unsere nicaraguanische Armee wie die Nationalhelden verteidigen können“, sagte General Julio César Avilés, Oberbefehlshaber der Streitkräfte.

„Wir begehen den 43. Jahrestag und sind stolz darauf, würdige Erben der von General Sandino kommandierten Verteidigungsarmee und seines Mottos ‚Heimat und Freiheit‘ zu sein. Heute ehren wir ... den 95. Jahrestag der Armee zur Verteidigung der nationalen Souveränität Nicaraguas, die am 2. September 1927 gegründet wurde, um der nordamerikanischen Intervention entgegenzutreten und sie 1933 zu vertreiben“, sagte er.

Der General verkündete die Bilanz der letzten 18 Monate: Die Landstreitkräfte haben die 983 Kilometer Nordgrenze und die 311 Kilometer Südgrenze geschützt. Die Luftstreitkräfte garantierten die Überwachung und den Schutz des Luftraums. Die Seestreitkräfte garantierten die Souveränität im Pazifik und in der Karibik.

Die Armee trug dazu bei, dass Nicaragua das sicherste Land der Region ist. Nicaragua hat keine Lager für den Drogenhandel, Marabanden und Terroristen, Kartelle und Strukturen der organisierten Kriminalität. Die Häfen und Flughäfen haben ein hohes Sicherheitsniveau. Mit Hilfe der nationalen „Staudammstrategie“ wurden 800 Kilogramm Kokain sichergestellt und 142.212 Marihuana-Pflanzen zerstört, 58 Drogenhändler festgenommen und 211 Transportmittel beschlagnahmt.

Die Armee trug zur Sicherheit in den wirtschaftlichen Aktivitäten wie Viehzucht, Kaffeeanbau, Handel, Bergbau und Werttransfer bei. Die Armee sicherte den Erfolg der Kaffeeernte. Sie garantierte die Sicherheit von 44.000 Produzenten. Die Armee sicherte den Transfer von 17,5 Milliarden Córdoba, 11,8 Millionen US-Dollar und 111.000 Feinunzen Gold.

Bei den Naturkatastrophen evakuierten die Humanitäre Rettungseinheit Tausende Menschen. Sie führte 81 Such- und Rettungseinsätze durch und rettete mehr als 400 Menschenleben. Das medizinische Personal nahm an 160 Gesundheitstagen teil, unterstützte die Impfungen und Desinfektionsmaßnahmen. Mehr als 1,2 Millionen Pfund Schulessen und mehr als 50.000 Schulpakete wurden transportiert und entladen.

Das Ingenieurkorps baute 373 Kilometer Landstraßen oder setzte sie instand. Das ökologische Bataillon trug zum Schutz der Naturschutzgebiete bei und beteiligte sich an der Löschung von 250 Waldbränden. An der Karibik-Küste wurde ein Staudamm mit einer Aufnahmekapazität für Schiffe von bis zu 700 Tonnen und das Frühwarnsystem vor Naturkatastrophen durch die Installation von 20 Sirenen in Betrieb genommen.

Zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen des Personals wurde die Infrastruktur ausgebaut und erneuert. Der Komplex „Comandante Julián Roque Cuadra“ des Pazifik-Seedistrikts erhielt neue Einrichtungen. Das Hauptquartier und der Generalstab des Vierten Landesmilitärkommandos erhielten neue Räumlichkeiten. Für die spezialisierte medizinische Versorgung im Militärkrankenhaus wurde ein neues, modernes Gebäude errichtet. Die Soldaten und Matrosen wurden in ein Rentensystem eingliedert.

Der Präsident Nicaraguas Comandante Daniel Ortega erklärte in seiner Rede, dass die Armee des Landes bereit sei, jede Aufgabe zu übernehmen. „Unsere bewaffneten Einheiten sollen den Frieden verteidigen und niemanden angreifen... Diese Armee ist aus Stahl wegen ihrer Festigkeit, nicht weil wir Atombomben oder weitreichende Raketen haben... Sie wurde geschmiedet, seitdem die Häuptlinge Diriangén und Nicarao Widerstand gegen die

Kolonisatoren leisteten... Diese Armee wurde im Kampf José Dolores Estradas gegen die Invasoren um den Yankee-Eindringling Walker, mit der Heldentat von Andrés Castro in Jacinto geschmiedet. Sie trägt das Blut der Helden des Freiheitskampfes Zeleón und des Generals der freien Menschen Augusto Cesar Sandino in sich. Verrat setzte seinem Leben ein Ende...

Ortega sagte weiter, dass Carlos Fonseca und andere die FSLN gründeten. Sie war zunächst eine Guerilla-Armee. Sie führte die Kämpfe in Bocay, in El Patuca, in Pancasán. Die FSLN vertrieb die Somoza-Diktatur. Die FSLN übernahm die Macht. Sie musste ihre Kräfte teilen: Regieren und verteidigen. Nicaragua widerstand dem Contra-Krieg und dem Wirtschaftsembargo. Sie verlor die Wahlen und kam wieder. Und immer war die Armee dabei.

Abschließend erklärte der Präsident, dass die nicaraguanische Armee eine Armee des Friedens, der Sicherheit und der Gerechtigkeit ist. „Die Einheit von Volk und Armee ist die Garantie für den Frieden.“



Die Nicaraguanische Verteidigungsuniversität (UDENIC), bestehend aus der Militärischen Hochschule, der Generalstabsakademie der Fakultät für Medizinische Wissenschaften erhielt die Zulassung als höhere Einrichtung für Ausbildung, Studium und Lehre. Sie trägt den Namen „Vierter Mai“. Am 4. Mai 1927 besiegte die nicaraguanische Armee unter der Führung von General Augusto C. Sandino die USA-Interventen.

Die Heldentat des Pazifisten Brian Wilson

Quelle: *Diario Barricada*



Es geschah vor 35 Jahren, am 1. September 1987: Der Kriegsveteran der USA Bryan Wilson nahm an einer gewaltfreien politischen Aktion vor der Concord Naval Weapons Station in Kalifornien teil. Er saß zusammen mit zwei anderen Veteranen auf den Bahngleisen, um zu versuchen, einen Zug der US-Regierung zu stoppen, der Waffen transportierte, die für den Contra-Krieg in Nicaragua und El Salvador bestimmt waren. Der Zug hielt nicht an. Bryan Wilson verlor beide Beine.

Heute lebt Bryan Wilson im Departement Granada in Nicaragua. Anlässlich des 35. Jahrestages der Heldentat beschloss die Nationalversammlung Nicaraguas ihn mit dem Orden Augusto Cesar Sandino auszuzeichnen. Die Nationale Autonome Universität Nicaraguas (UNAN) in Managua verlieh dem Rechtsanwalt und Friedensaktivisten die Ehrendoktorwürde. Der Nationale Studentenbund Nicaraguas (UNEN) zeichnete ihn mit dem Julio-Buitrago-Orden aus.

Comandante Daniel Ortega: „Wir werden dieser Heldentat gedenken. Bryan Wilson erweist uns die Ehre, in unserem Nicaragua zu leben, das auch sein Land geworden ist... Er repräsentiert die Aktivisten und Kämpfer für den Frieden in der Welt, die den Frieden als ein Recht der Völker verteidigen. Wir wollen in Frieden arbeiten und gedeihen. Wir wollen Sicherheit haben und vorankommen. Wir verteidigen dieses Recht, in Frieden leben zu wollen.“

Kaffee aus Nicaragua

Quelle: *Diario Barricada*

Die nicaraguanische Botschafterin in Deutschland, Frau Tatiana Daniela García Silva, besuchte die Berliner Kaffeerösterei. Die Berliner Rösterei ist ein Familienunternehmen, gegründet von der Familie Giest, die seit 1999 Berlin mit einer großen Auswahl an Kaffee aus aller Welt, einschließlich nicaraguanischem Kaffee, aber auch Tee, Schokolade und Kuchen versorgt. Sie hat acht Cafés in Berlin und ihre Produkte sind in Supermärkten und Geschäften in Berlin und anderen Städten in Deutschland präsent.



Herr Giest erklärte seinen Gästen, dass die Rösterei derzeit drei Sorten Arabica-Kaffee aus Nicaragua hat, die er als hochwertig bezeichnet und die von den Fincas Mierisch de Matagalpa stammen. Er bemerkte auch, dass sie regelmäßig nach Nicaragua reisen und Kunden einladen, um mehr über den Prozess und die Produktion von Kaffee des Landes zu erfahren.

Die Berliner Rösterei wird an den Feierlichkeiten zum 201. Jahrestag der Unabhängigkeit Mittelamerikas teilnehmen und eine Torte anbieten.

Das Nationale Kaffeemuseum in Matagalpa

Im August wurde in Matagalpa das Nationale Kaffeemuseum wiedereröffnet. Die Stadt Matagalpa führte Umbauarbeiten durch, aktualisierte die Darstellungen und Objekte, die die Geschichte des Kaffeeanbaus in Nicaragua zeigen. Die Besucher können verschiedene Kaffeesorten verkosten. Der Renner ist der sogenannte „Goldkorn“.



Die Geschichte des Kaffeeanbaus in Nicaragua führt in das Jahr 1790 zurück. Katholische Missionare brachten die Pflanzen nach Nicaragua. Bis zum systematischen Anbau in Nicaragua dauerte es noch bis 1850. Bereits 1870 belegte Kaffee den ersten Platz der bedeutendsten Güter Nicaraguas.

Das Anbaugebiet von Selva Negra, „Schwarzwald“, liegt in der Hochlandregion Matagalpa im Norden Nicaraguas. Es verdankt seinen Namen deutschen Einwanderern, wie den Familien Kühl und Giest, die hier Arabica-Kaffee anbauten und heute noch anbauen.

Kaffee ist einer der wichtigsten Wirtschaftsgüter des Landes. Die Kaffeeproduktion brachte 2021 Exporterlöse von mehr als 500 Millionen US-Dollar und schaffte während der Erntezeit mehr als 600.000 Arbeitsplätze. Im Jahr 2021 stiegen die Kaffeeexporte mengenmäßig um 3,4 Prozent und wertmäßig um 17,6 Prozent.

Aus gutem Grund wird daher der Entwicklung des nicaraguanischen Kaffeeanbaus große Bedeutung beigemessen. Neue Technologien des Anbaus werden gefördert. Neue Saatgutsorten tragen zur Steigerung der Produktion bei. In La Dalia und Dipilto werden in genetischen Gärten Pflanzen der 20 besten Kaffeesorten gezüchtet und zertifiziertes Saatgut hergestellt.

Für hohe Kaffee-Qualität

Die Nationale Kommission für die Transformation und Entwicklung des Kaffeeanbaus (Conatradec), das Nicaraguanische Institut für Agrartechnologie (INTA), Kaffeeorganisationen und das International Coffee Quality Institute (CQI) führten vom 30. August bis 5. September in der INTA Kaffee-Schule „Comandante Hugo Chávez Frías“ den ersten Combo Q-Kurs und die Kalibrierung für die Q-Grader-Zertifizierung durch.



Dreißig Verkoster und Qualitätslabormpersonal von zentralen Genossenschaften, Exporteuren, Vermarktern, Trockenmühlen, INTA und vom Nationalen Technologieinstitut (INATEC) beschäftigten sich mit Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit und der internationalen Vermarktung des Kaffees. Bei guten Ergebnissen in der Länderwertung würde eine größere Anzahl von Lizenzen verfügbar sein. Der Titel des Q-Graders ist die höchste internationale Anerkennung für einen Verkoster. Damit kann er in vielen Bereichen des Kaffeeumfelds arbeiten. Für Nicaragua bedeutet das, Marketing und Export zu stärken.

Der Titel wird durch die Teilnahme an einem CQI-Kurses (Coffee Quality Institute) erreicht, der nach dem Cupping-Protokoll der SCA (Association of Specialty Coffees) stattfindet. Im Kurs wird über die Kaffeequalität in der gesamten Kette, vom Produzenten bis hin zum Verbraucher, gesprochen.

Walpasiksa hat ein neues Gesundheitszentrum

Quelle: Radio La Primerísima



Das Gesundheitsministerium hat in der Gemeinde Walpasiksa, Landkreis Prinzapolka an der Karibikküste Nord die kommunale Gesundheitsstation „Adelaida Boaz Molina“ mit einer angepassten Infrastruktur eingeweiht. Damit wird den Familien in diesem Teil des Landes eine qualitativ hochwertige Gesundheitsversorgung angeboten.

Die Fundamente des Bauwerkes bestehen aus Tonnen und Pfählen, um der Hochwassergefahr zu begegnen. Der Stützpunkt verfügt über zwei Arztpraxen, einen OP- und einen Urologie-Bereich.

Die Regierung unternimmt enorme Anstrengungen, damit die Bevölkerung Zugang zu einer menschenwürdigen Gesundheitsversorgung hat.

Der Ausblick von Catarina wurde verbessert

Quelle: *Diario Barricada*



Der Ausblick von Catarina erhielt eine Tribüne, Stützmauern, eine Fläche für Fotografen, dekorative Bodenbeläge, Wandmalereien, neue Podeste, Bänke, Beleuchtung, Schutzgeländer, Zufahrtsrampe für Menschen mit Behinderungen und Grünanlagen.

Die Arbeiten kosteten 4,5 Millionen Córdoba. Sie werden im Oktober 2022 abgeschlossen.

Die neue Miraflores-Brücke

Quelle: *Diario Barricada*



Das Ministerium für Verkehr und Infrastruktur weihte die 31 Meter lange Miraflores-Brücke ein, die einen sicheren Straßen- und Touristenverkehr gewährleistet und von der die Bewohner von Managua, Ciudad Sandino und Mateare profitieren werden.

„Die Miraflores-Brücke ist sehr wichtig, denn die vorherige kleine Brücke war bereits zu einem wahren kritischen Punkt der Hauptstadt geworden. Die Überschwemmungen durch den Miraflores-Beckenstrom waren zu Plagen für die Bevölkerung geworden. Müll und Sedimente wurden angespült“, erklärte General a.D. Oscar Mojica, Minister für Verkehr und Infrastruktur.

Der Bürgermeister von Mateare betonte: „Von dieser Brücke träumen wir seit mehr als 20 Jahren. Jedes Mal, wenn es regnete, wurde die Durchfahrt für die Frachtschiffe behindert. Diese großartige Arbeit wird das ganze Jahr über einen stabilen und sicheren Straßen-, Handels- und Touristenverkehr gewährleisten, unabhängig davon, ob es Winter oder Sommer ist...“

Nicaragua verwandelt Dunkelheit in Licht

Von Germán Van de Velde, *Diario Barricada*



Die ganze Welt kennt die Machtinstrumente der US-Regierung, die sie einsetzt, um ihre Herrschaft über die Völker Unseres Amerikas auszuüben: Der Internationale Währungsfonds (IWF), die Weltbank, die Organisation Amerikanischer Staaten (OAS), Nichtregierungsorganisationen, internationale und nationale Medien. Mit diesen Instrumenten verstößt Washington gegen die Gesetze, mischt sich ein, lügt und manipuliert, ruft zu Hass, Gewalt und Regierungswechsel auf.

Dies geschieht in den meisten Ländern Unseres Amerikas. Auf die eine oder andere Weise stören und unterbrechen diese Herrschaftsinstrumente die natürliche sozial-politische Entwicklung der Länder. Die Kriegsführung der vierten und fünften Generation beeinflusst die Meinung der Bevölkerung und regt an, demokratisch gewählte Regierungen abzulösen. Wir sprechen über die Mehrheit der Länder, denn Nicaragua, Kuba und Venezuela haben Maßnahmen ergriffen, um sich diesen einmischenden Organisationen und Unternehmen entgegenzustellen...

In Nicaragua führte das Justizministerium am 13. August 2021 gemäß eines Gerichtsbeschlusses eine Razzia in den Einrichtungen von *La Prensa*, einem nationalen Medienunternehmen im Dienst der US-Regierung, durch. Dabei wurden dreißig Kartons mit Dokumenten im Zusammenhang mit der Stiftung „Violeta Barrios de Chamorro“ gefunden. Gegen die Stiftung ermittelte das Innenministerium wegen der Geld-, Eigentums-, Vermögenswäsche und anderer Vergehen sowie wegen des Erhalts von Mitteln aus ausländischen Quellen, um illegale Taten zu verüben.

Am 19. November 2021 gab der nicaraguanische Außenminister Dennis Moncada den Austritt Nicaraguas aus der OAS bekannt. „In Übereinstimmung mit dem, was dort festgelegt wurde, verurteilen die Republik Nicaragua, ihr Staat und unser Volk die Organisation Amerikanischer Staaten als Einmischungsorgan. In hoher nationaler Würde ziehen wir uns aus dieser Organisation wegen inakzeptabler und unzulässiger Einmischung in die Angelegenheiten unseres Landes zurück.“

Ohne große Vorrede wandeln das Volk und die Regierung Nicaraguas Einrichtungen um, die wegen Drogenhandel, Kriminalität, Terrorismus und Putschen beschlagnahmt wurden. Sie vermitteln jetzt Bildung und Kunst.

Wo sich früher die Einrichtungen der Zeitung *La Prensa* befanden, befindet sich heute das Polytechnische Kulturzentrum „José Coronel Urtecho“. Es wird 13.000 Jugendlichen und Erwachsenen mit einem Angebot von 226 Kursen und Workshops dienen. Das Polytechnische Kulturzentrum wurde dem Nationalen Technologischen Institut zugeordnet.

Wo sich früher die Einrichtungen der OAS befanden, befindet sich jetzt das Haus der Souveränität „Pater Miguel D'Escoto“. Es wird sich auf die Verstärkung der Werte der Prinzipien und Souveränität, Würde und Selbstbestimmung des nicaraguanischen Volkes konzentrieren. Das Haus wurde der UNAN Managua zugeordnet.

„Ganz Nicaragua ist zu einer Art Theater geworden, zu einer Art multikulturellem Park, denn heute fördert die Regierungspolitik Kunst, Theater, Malerei, Bildhauerei, Tanz, Chöre. Es gibt hunderte Kinderchorgruppen und Jugendorchester“, sagte Carlos Emilio López, FSLN-Abgeordneter der Nationalversammlung. Ins Dunkel kam Licht.

Der Sandinismus stellt den Menschen in den Mittelpunkt. Das revolutionäre Modell wird erweitert. Es verändert das wirtschaftliche, politische und soziale System tiefgreifend. Der Sandinismus hat den Menschen Rechte zurückgegeben, um Schöpfer des Staates zu sein.

Der Souverän

Am 28. September 2022 wies Nicaragua die Botschafterin der Europäischen Union in Managua, Bettina Muscheidt, wegen „Missachtung der nationalen Souveränität Nicaraguas“ aus.

Inhalt:

David gegen Goliath - Nicaraguanische Unabhängigkeit	1
Eine multipolare Welt entsteht	4
Vietnam will die Freundschaft mit Nicaragua stärken	7
Nicaragua nahm am Östlichen Wirtschaftsforum teil	8
Diese Armee gehört dem nicaraguanischen Volk	9
Die Heldentat des Pazifisten Brian Wilson	12
Kaffee aus Nicaragua	13
Walpasiksa hat ein neues Gesundheitszentrum	16
Der Ausblick von Catarina wurde verbessert	17
Die neue Miraflores-Brücke	17
Nicaragua verwandelt Dunkelheit in Licht	18
Der Souverän	19

Redaktionsschluss: 30. September 2022

Übersetzung der spanischen Texte: Wolfgang Herrmann

Nueva Nicaragua Informe (NNI) vermittelt seinen Freundinnen und Freunden Wissen über die Entwicklung Nicaraguas und der lateinamerikanischen Region sowie über die Solidaritätsarbeit mit Nicaragua und dieser Region. *NNI* bezieht sich dabei auf die Analyse aktueller und historischer gesellschaftlicher, wirtschaftlicher und kultureller Prozesse und Ereignisse in Nicaragua und in dieser Region, verallgemeinert und verbreitet sie. *NNI* unterstützt alle der Völkerverständigung und dem Frieden dienenden Bestrebungen.

Impressum:

Herausgeber: Wolfgang Herrmann (V.i.S.d.P.)
Dreesch 18, 17291 Grünow
Telefon 039857-139003
Email: ing-herrmann@online.de